

Armeechef Rebord tritt per Ende 2019 zurück

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armeechef Rebord tritt per Ende 2019 zurück

Armeechef Rebord tritt per Ende 2019 zurück. Der 62-jährige Korpskommandant nennt als Gründe eine Thrombose und ein Hüftgelenk. Noch 2018 war seine Kommandozeit um ein Jahr auf Ende 2020 verlängert worden. Jetzt zieht Rebord die Konsequenzen aus seiner gesundheitlichen Lage. Das Land verliert Ende Jahr einen kompetenten, tüchtigen Armeechef.



Bild: fo.

Einsiedeln, 16. März 2019. Philippe Rebord an der Generalversammlung der SOG.

Nach einer geradlinigen Laufbahn übernahm Philippe Rebord am 1. Januar 2017 von André Blattmann den höchsten Posten, den die Armee zu vergeben hat.

WEA und «Air2030»

KKdt Blattmann hatte die Armee vom Sommer 2008 energisch aus ihrem damaligen Tief herausgeführt und übergab sie seinem Nachfolger in gefestigtem Zustand. Der Walliser Rebord führte Blattmanns Werk zielstrebig, klug und integer fort.

Dass er das Amt jetzt aus eigenem Antrieb abgibt, ist zu bedauern. Als zentralen Auftrag übernahm der gelernte Infanterie-Offizier die Weiterentwicklung der Ar-

mee, der er zu Recht ein Hauptaugenmerk widmet. Ebenso stark setzt sich Philippe Rebord für das Projekt «Air2030» ein, dass er in seinen öffentlichen Auftritten, aber auch in überzeugenden Einzelgesprächen tatkräftig vorantreibt.

Das Rüstzeug für CdA

Nach mehr als drei Jahrzehnten als Berufs-offizier brachte der damalige Divisionär Rebord im Dezember 2016 das Rüstzeug zum Armeechef mit, als er in Murten am Seeufer das Amt übernahm.

Er hatte in Lausanne Geschichte studiert und vor der Wahl zum CdA die Rekrutierung, die Infanteriebrigade 2 und die

Höhere Kaderausbildung kommandiert. Alle diese Positionen hatte er kompetent und erfolgreich ausgeübt. Er machte sich einen Namen auch als Kommunikator.

Was zu denken gibt

Wieder verlässt ein CdA die Kommando-brücke unter Umständen, die zu denken geben. Von den vier bisherigen Armeechefs trat am 31. Dezember 2007 einzig der erste, Christophe Keckeis, ohne Nebentöne in den Ruhestand:

- Roland Nef, der zweite CdA, nahm im turbulenten Sommer 2008 mitten in einer akuten Krise den Hut.
- André Blattmann, der dritte CdA, hätte es absolut verdient gehabt, am 31. Dezember 2017 zurückzutreten. Aufgrund undurchsichtiger Einflüsterungen entliess ihn der damalige VBS-Chef ein Jahr zu früh - unverständlich.
- Jetzt scheidet ein Offizier aus, dessen sichere Kommandoführung von einem einzigen Fehler überschattet wurde, der jedoch nie und nimmer so schwer wiegt, dass er einen Rücktritt rechtfertigt.

Ach so populäres Mili-Toto

Wie Rebord am 4. April 2019 darlegte, waren es denn auch gesundheitliche Gründe, die ihn zum Rücktritt veranlassten. Nach einer überwundenen Venenthrombose traten Schmerzen an einem Hüftgelenk auf.

Schon geht jetzt das ach so populäre Mili-Toto los: das Kaffeesatz-Lesen zur Nachfolge. Als Fachzeitschrift halten wir uns da heraus. Nur soviel sei gesagt: Unter den Höheren Staboffizieren haben mehrere das Zeug zum Armeechef.

Findungskommission

Eine Schlüsselrolle kommt der VBS-Chefin Viola Amherd zu. Sie ist es, die mit dem künftigen Armeechef vertrauensvoll zusammenarbeiten soll. Vor der Presse dankte sie Rebord für die frühe Ankündigung seines Rücktritts, was es erlaube, die Nachfolge ohne Zeitdruck zu regeln.

Bundesrätin Amherd setzt nun eine Findungskommission ein, die ihr Namen von geeigneten Nachfolgern unterbreiten soll. Gewiss wird sie dem Bundesrat einen tüchtigen Offizier als fünften Chef der Armee vorschlagen.

fo.

SOG-Mitteilung siehe Seite 63



E-LynX™
Networking the Battlefield

Globale Kompetenz Für die Schweiz

Elbit Systems stattet weltweit Truppen mit den widerstandsfähigsten gesicherten Kommunikationssystemen aus. Diese eignen sich für jede Mission und Anwendung. Auf das über Jahrzehnte aufgebaute globale Know-how ist Verlass – auch vor Ort in der Schweiz.

Wir verfolgen gemeinsam das Ziel, die Schweizer Armee mit robusten und modernen taktischen Kommunikationsmitteln auszurüsten. Unser vollkommen miliztaugliches System erbringt Höchstleistungen bei jeder Art von Operationen – egal in welchem Gelände.

E-LynX™ garantiert erweiterte Netzwerkabdeckung, gleichzeitige mehrfache Sprachverbindungen sowie Daten- und Videoübertragung. Das bewährte System verschafft den Truppen einen entscheidenden Vorteil im modernen Kampf und bei allen anderen Einsatzformen.

Elbit Systems™